

1670 Juli 22., Rom

A

SCHREIBEN VON B[EAT] K[ASPAR] ZURLAUBEN AN STATTHALTER RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Des Herren Vatern Schreiben vohm 23. verwichnen, hab ich den 17. dis alhier Jnn Rom Empfangen, Entspriche daruber, dass ich uss dem Ynhalt mine Satisfaction ie Mehr Entlegner unndt unrichtiger vohrsiche. Welches ich theils us Jhr Königl. Durchl. [Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen - Zurlauben hielt sich bei dessen Ambassador beim Hl. Stuhl, Giovanni Battista Conte Bigliore di Luserna, in Rom auf]¹ mir gegebner antwohrt, unndt dan sondterlich us H. [sav.] Ambassadors [Benoit II Cize, Marquis de Grésy] neüwen tröstlen abnimme, unndt mit Händten greiffe; Angesehen Jhr Königl. Durchl. mich Zur gedult gemahnet wanen hin Sy etwas Trouppen bedürfftig Sein werdte, dan widtrigen fals unndt bey der Zeith Sye Ein unnotwendtge unndt vergebne spesen machen wurdte, gestalten ich den H. Vatern Jnformiert [Beat Kaspar Zurlauben hatte sich bereits 1667 bemüht, in die Fremden Dienste Savoyens eintreten zu können]². Nun weist der Herr Vater dass H. Ambassadors gegebne versicherungen unndt Parolen Jedter weilen dahin gegangen, dass, So baldt die ohrt Jhr Königl. Durchl. vermitlest begehrt Declaration³ wurdent Satisfaction gegeben haben, ich mein Compagnie uff den fuess werdte richten können. Aniezo kombt Er mit einem Andteren gesang herfür, unndt trifft Just den rechten Zweckh, Sich völlig zue degagieren, Jnn deme Er nach vollendung der andteren Negotiation den Effect zue verhoffen Macht. Sein andtere Negotiation ist anders nichts, als dass der Junge Prinz [von Piemont, Viktor Amadeus II.] Jn die allianz [der mit Savoyen verbündeten VI kath. Orte - VII ausg. SO]⁴ geschlossen werdte. So baldt Er dis Erhebt, ist Seine Ambassada verricht, woruber Er sein Congé nemme, Sich nacher Hoff begeben, unndt als dan, wan der Herzog unndt Er unser nichts mehr bedürfftig, den Herrn Vatern zue Haus, unndt mich Jnn Turin So lang Negotieren unndt Singen lassen werdten, bis wir vohr uns selbstn uffhören. Die Zeit wirdt mir glauben geben, unndt sich Erscheinen, was ich vohrsiche. Wan der H. Vater nur des Herzogen Sentiment; unndt Herren Ambassadors absprüng, unndt Tergiversationen zuesamen Confrontiert, greift Er die sach mit Händten. Nun ist deme anderst nit zue helfen, als dass H. Ambassador Jnn guetem affect Erhalten werdte, undt Er vermitlest Herrn Vaters antrib, Jhr Königl. Durchl. durch representierung unser Jedterweilen treüwgeleisten unndt Jmportierlichen diensten auch andtern beweglichen Motiven, zue diser Gnadt Persuadieren thüe. Dan ich sonstn ohne Regiment, kein dienst zue verhoffen hab, das Regiment aber, gleichwolen der

[Ratsherr von Luzern, Rudolf] möhr [=Mohr] solches Jnn Effect zue bringen verhoffet, glaube ich nit dass Es Jemahlen uffkhumme, undt beschehe. dessentwegen ich Zur Sicherheit diss mitel Ersiche, dass weilten Herr Ambassador uns die Neüwe Hoffnung nach volendung der andtern Negociation gibt, Er hierumb ein Billet unndt versicherung vohnn dem Herzogen uswürckhen unndt dem H. Vatern uberreichen thue, wan kein betrug darhindter, wirdt auch kein Difficultet gemacht werdten. Unndt könnte daruber der H. Vater als der Erste die Satisfaction Jnn unserem Ohrt machen usfallen, welches alle andtere successive zue der gebühr bewegen, undt dem Herzog Jnn verhindterung dess Regiments (weilen doch hieran dem H. Vatern nichts zuetheil wurdte) ... [mir] sehr grose Spesen Ersparen, der Herr Vater aber sich bey Hoff Nit allein aestimiert Sondter gross machen wurdte; Hiervohnn muess der H. Vater Mit H. Ambassadors Jnn höchstem geheim Conferieren, So Zweiffle ich nit dass man nit zue unserem Jntent, unndt der H. Vater Entlichen Zue Einer Statlichen recompens gelangen Möge. Herr [alt] Landtvogt [von Locarno, Rudolf] Möhr hat Seidthero durch sein Resolution sich des Haus Savoye Gnadten wol genossen, unndt den Nidtel oben abgenommen. Schadt nichts wan Jhme schonn Einis uber ein ohr wirdt, ein Jedter schaut billich uff sein Schanz, wan der Herr Vater nur wil, kann Er sich Jnn solche grose Aestime bey dem fürsten sezen als niemahlen ein Schweyzer gewesen, ich wolt der Sach wol zue begegnen wüssen uff folgendte Manier; aller Erstens Muess der H. Vater Sehen, warinn H. Ambassadors negotiation bestehe, unndt ob Er selbige, Jnn Unserem Ohrt reussieren zue machen Sich undterstehen könne. Wan deme also, wie ich nit Zweiffle, Muess Er H. Ambassadors Jnn höchstem Geheim, wan Jhme anderst wegen H. Landtvogt Möhren zue trauen, Jntimieren, dass namblichen Er vohn Etwelchen undterschitlichen ohrten hero sye anersucht wordten, mit der Satisfaction, so Jhr Königl. Durchl. Prätendiere, einzuehalten, unndt gehe aller ohrten Jntent dahin, die Satisfaction anderst nit zue geben, Es resolviere sich dan Jhr Königl. Durchl. zue vohr ein guardi Regiment uffzuerichten; welches der H. Vater us angebohren affect gegen dem königl. Haus Jhr Königl. Durchl. Jnteresse zue guetem, Jhme als dero Ministro in summo secreto Eröffnen, undt darbey offerieren wollen, die satisfaction ungeachte dessen Jnn unserem ohrt zue Procurieren, welches disere Machinen undterbrechen undt successive alle andtere ohrt zue der gebühr bringen, undt also vermitlest dessen Jhr Königl. Durchl. ein Merkhliche spesen Ersparen wurdte; Mit der Condition dass Er zue vohr seinem anbieteten gemäss vohnn Jhr Durchl. ein Billet uswürckhe, dass ich gleich nach vollendung der andtern Negotiation Ein Compagni vohnn 100 Mann wurdte uffrichten können, unndt der Herr Vater hierumb auch wie billich recompensiert werdten; unndt ist Nebendt deme vohnn Nöthen dass der H. Vater Jhr Königl. Durchl.

mit H. Ambassadoren undter obigem Ynhalt, allein mit Mehreren Complimenten unndt Zeichen der grosen affection zue schreyben thue. wan aber H. Ambassadoren nit zue trauwen were, meldte sich der H. Vater Directe schriftlich bey dem fürsten an under obigem Jnhalt, dan der Möhr umb wenigere Bagatellen, dem fürsten Continuiertlich zueschreibt; dis ist ein sach, dar durch der H. Vater den fürsten höchst verobligieren, unndt totaliter captivieren wirdt, die andtern aber sich durch solche sollicitation nur unwehrt machen, weilen mir bekhandt dass Er niemahl bey der fridrens Zeit kein volckh werben wirdt. Undt hab nebendt deme der H. Vater sich nichts daran zue trösten. Der H. Vater glaube mir durch dis mittel Erhalt man das Billet, unndt Satisfaction für sein Person, ich Zweiffle nit, dass der Herzog nit Jnn ansehung diser vertrauwlichen advisen, unndt dan würckhlicher Satisfaction, So der H. Vater nachmahlen Procurieren wirdt, Jhme aller wenigist Mein Jährliche Pention verschaffe; undt wirdt ich zue dessen Erhaltung nichts Ermangeln lassen So baldt ich widterumb nacher Turin, unndt das Billet herus sein wirdt, dan man eins nach dem andtern Nemmen muess; wan der H. Vater dem H. Ambassadoren das silentium Jnhibiert, muess Er secret sein, wan Er seines fürsten Jnteresse nit verrathen wil, also gehe der H. Vater nur animose Jnn die sach; der glückliche usgang wirdt mein Rhat loben, ich weis wie man diseren fürsten Captivieren Muess, ist kein beseres mittel als dises, der H. Vater verleihe umb gotes willen kein Zeith.

Die gesandthey nacher Rom betreffend⁵ were ich der Meinung dass der H. Vater selbige us vilen gründten solte annehmen, Jnn ansehung Es die Erst undt fürnembste ambassada der Welt. 2.^{do} wehr sich zue Menagieren weist, ist selbige mit liedtenlichen umbkhösten zue verrichten, undt Muesten die Herren, Stärckher nit als Jedter mit seinem diener undt gewöhnlichen Edtelleüthen reissen, vohnn Meylandt könnndt Sye mit Carrossen odter lehrpferten di ritorno bis uff Bologna vohnn dann bis nacher Roma mit lidtenlichen Kösten Reisen, alhier ... Sye ein Behausung Sammentlich undt lassen sich gar ring durch ein Koch mit sambt den Edtelleüthen tractieren, den dienern, deren man alhier findt so vil man wil, gibt man die Liberi zue tragen undt des Monats für speiss undt lohn 2 dublen. Uff gewüsse Täg Tractiert Jhr Böpstl. Heylikheit [Clemens X.] die Ambassadoren. Die Liberi Schnuer undt Bindellen müest man zue Meylandt odter Turin, alwo sie Just halb wol feiler, machen lassen. Undt könte der H. Vater Jn ritorno Jhr königl. Durchl., weilen Es nit abweg die reverenz machen, ist Nothwendtig dass sich der H. Vater bey Jhme zue Erkennen gebe, undt were diser Caracter zue solchem Jntent nit undienstlich.

Beyligendt hat H. Vater Jhr Exc. Titul, wan Er Jhme zueschreibt, schliesse der H. Vater das Schreyben in das meinige, damit Es H. [Pré-

mier Secrétaire d'Etat, Guillaume-François Carron] margraff [de] **S[ain]t-Thomas** nit undter die Augen komme, dan Er des alhiesigen ordinarari H. Residenten [Bigliore di Luserna] creatur, unndt undter Jhme H. Residenten undt ambassadoroen [Grésy] solche feindtschafft ist, des gleichen man nit glauben kan. Jch muess gleichsam uff dörnen daher gehn, undt alle behuetsamkeit gebrauchen, damit ich Keintwedtere Part offendierte; alle andtere Edtelleüth Erkhleren sich des Residenten offentliche findt. Undt hat mich H. Ambassador Ersuecht, den Residenten bey H. St. Thomas zue Discreditieren. Jch thue zwahr dergleichen, schreybe aber H. St. Thomas zue, dass Es mir kein schadten bringen sol. Jch vermein der Teüffel Sye ab der Cethenen, undt wil gern Sehen was Jhr Königl. Durchl. über dise Scandalosische contestation sich Endtschliessen werdte. Mit nechstem ein mehreres. Pite umb befürdterliche antwohrt über das Eint undt andtere. Unndt verbleibe Nechst frl. begrüesung der Fr. Mueter [Maria Margaretha Pfyffer] undt ganzen Hauses ...

P.S. Pite den H. Vateren dem **Schönbrunner** dis Briefflin zuekhumen zue lassen. Hat mir zuegeschryben da ich noch Jnn Turin wahre, hab aber nit Ehendter antwohrten können".

- 1) s. AH 100/45
- 2) s. AH 100/44
- 3) Dabei ging es um die von den kath. Orten gegenüber Savoyen abzugebende Erklärung, Genf und die Waadt nicht mitbeschrmen zu wollen, s. AH 79/54.
Stadt und Amt Zug hatte seine diesbezügliche Deklaration bereits am 2. März 1670 gegeben, s. AH 56/36.
- 4) s. AH 79/106 Anm. 3
- 5) Damit dürfte die Obedienzgesandtschaft der kath. Orte zur Beglückwünschung des neuen Papstes Clemens X. gemeint sein. In den gedruckten EA ist davon allerdings nirgends die Rede.

Original, Siegel flachgedrückt
AH 101, 319-320, 325-328 - Blatt 327^v leer

1708 Januar 28.

A

BERICHT¹ [DER GESANDTEN DER KATH. ORTE - BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG, UND FRANZ JOSEF VON BESENVAL, TAGSATZUNGSGESANDTER VON SOLOTHURN - ZUM FRANZ. AMBASSADOR, ROGER BRULART, MARQUIS DE PUYSEUX]

"Es hat Mein hochgeehrter Herr Säckellmeister Besenwal [von Solothurn] undt ich nit Ermanglet Unss nach aufgetragner commission gestern